



Sechs Klaviere, vier Harfen, Flöten, Oboen, Trompeten, Kontrabässe (als einzige Streicher) und eine umfangreiche Schlagwerkgruppe – so setzt sich das Orchester der „Antigone“ zusammen.



Teiresias: Ernst Haefliger.

Ismene: Claudia Hellmann.

Ein Bote: Kim Borg.



Hämon: Fritz Uhl.

DIE AKTUELLE BILDSEITE

Carl Orff im Gespräch mit Gerhard Stolze, einem der profiliertesten Sänger und Darsteller der deutschen Opernbühne. Stolze – dem Werk Orffs seit langem verbunden – sang den Wächter.



„Antigone“ von Carl Orff, einem der originellsten Köpfe der Musik unserer Zeit, einem der eigenwilligsten Erneuerer der Musikbühne der Gegenwart, liegt zum erstenmal in einer Gesamtaufnahme vor (DG 18717/19, Stereo 138717/19). Der Komponist selbst führt Regie: Man darf daher die Wiedergabe als authentisch ansehen.



Antigone: Inge Borkh.



Ferdinand Leitner hat zahlreiche Bühnenwerke Carl Orffs aus der Taufe gehoben. Er zeichnet als kundiger, kompetenter Kenner für die musikalische Leitung verantwortlich.



Kreon: Carlos Alexander.